

Vernetztes Lehren und Lernen

6 Thesen

von

Martin Hüppe

Geschäftsführer Bündnis für Bildung e.V. und Didacta e.V.

Unser Bildungssystem steht vor einem grundlegenden Transformationsprozess. Seine Strukturen, Organisation und Prozesse sind nicht mehr zeitgemäß.

Digitalisierung / Schulautonomie / mehr Wettbewerb / Neuordnung der Zuständigkeiten u. Aufhebung der Trennung zwischen „inneren“ und „äußeren“ Schulangelegenheiten / Rechtskonformität / professionelles Bildungsmanagement sind Stichworte für den anstehenden Wandel.

Die Vermittlung digitaler Kompetenz muss von Lehrkräften als Chance begriffen werden.

Der Aufbau von IT Infrastrukturen und die Einführung digitaler Kompetenzmodelle wird ins Leere laufen, wenn es nicht gelingt, Lehrkräfte breitenwirksam zu motivieren, digitale Kompetenz vermitteln zu wollen. Dafür bedarf es einer grundlegenden Reform der Lehreraus- und –weiterbildung. Die Vermittlung von Medienkompetenz muss konsequent in alle drei Phasen der Lehrerbildung verankert werden. Auch im digitalen Zeitalter ist die Lehrkraft der Schlüssel für guten Unterricht und gute Schule.

Es gilt das pädagogische Primat.
Wir brauchen lernförderliche Infrastrukturen.

Alltagstauglich, immer verfügbar, einfach und sicher: professionell geführte IT-Infrastrukturen müssen in Schule zur selbstverständlichen Voraussetzung von Unterricht werden. Breitband, Cloud, organisierte BYOD-Modelle und technischer Support sind Grundbedingungen für die Vermittlung digitaler Kompetenz und die Schule im 21. Jahrhundert.

Daraus ergeben sich Anforderungen an Ausstattung und Infrastruktur auf verschiedenen Ebenen

- 1. förderale bzw. länderübergreifende Infrastrukturen**
- 2. regionale und Länderinfrastrukturen**
- 3. Infrastruktur und Ausstattung der Schulen**
- 4. Endgeräte bzw. Ausstattung der Lernenden**

Anforderungen an eine föderale, länderübergreifende Infrastruktur

- 1. Aufbau bundesweiter Querschnittsdienste (Middleware), die Übergänge zwischen den Lösungen / Clouds der Schulen, Rechenzentren, Länder und privater Anbieter zur Verfügung stellen und allen Beteiligten einen einheitlichen Zugang (ID-Management), Transparenz und Interoperabilität bieten.**
- 2. Entwicklung einer XÖV-konformen Schnittstelle für den Austausch personenbezogener Daten in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) und dem IT-Planungsrat.**

Anforderungen an regionale und Länderinfrastrukturen

- 1. Einrichtung von ID-Managementsystemen auf Landesebene zur durchgängigen und sicheren Verfügbarkeit personenbezogener Daten.**
- 2. Aufbau landesweiter Querschnittsdienste (Middleware), die auf Landesebene Übergänge zwischen den Lösungen / Clouds der Schulen, Rechenzentren, Länder und privater Anbieter zur Verfügung stellen.**
- 3. Aufbau und Pflege von „IT-Warenkörben“ für Infrastrukturlösungen, die Grundanforderungen an Hard- und Software sowie Netzwerkarchitekturen definieren, mit denen Schulen kostenentlastend, arechtssicher und nachhaltig ausgestattet werden.**
- 4. Ausstattung aller landesbediensteten Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten.**

Anforderungen an die Schulausstattung

1. Schulen sind soweit wie möglich von Aufgaben der Beschaffung, Ausstattung und dem Betrieb von IT-Infrastruktur freizuhalten.
2. Voraussetzung sind
 - a) eine Breitbandanbindung (0,5 MB pro Schüler oder 100 MB für Grundschulen und 1 GB für Schulen über 500 Schüler)
 - b) die professionelle Betreuung durch Dienstleister und ab 500 Schülern durch IT-Manager im Verwaltungsbereich der Schule.
3. Die Nutzung der IT-Infrastruktur sollte orts-, zeit- und geräteunabhängig möglich sein.
4. Die Ausstattung sollte immer an das Vorliegen von Medienentwicklungsplänen mit pädagogischen und mediendidaktischen Zielen gebunden werden.

Anforderungen an die Schüler-Endgeräte

- 1. Wir empfehlen „gesteuerte“ BYOD-Modelle mit zentralen Beschaffungsmanagement und Servicekomponenten (Wartung, Versicherung etc.) auf der Basis von Schulrichtlinien.**
- 2. Bei diesen Modellen sind datenschutz- und lizenzrechtliche Fragen z.B. durch Schul- / Privatcontainer zu klären.**
- 3. Voraussetzung sind Finanzierungsmodelle (Leasing, Mietkauf, Kauf) mit sozialen Ausgleichskomponenten (z.B. durch Änderung der Lernmittelgesetze oder Steuervorteile, Bundesteilhabegesetz etc.)**
- 4. Wir empfehlen die Definition und Pflege von Mindeststandards für schulgeeignete Ausgabegeräte.**

Wir brauchen professionelle digitale Medien und Lernumgebungen, damit sich Lehrkräfte auf ihren Unterricht konzentrieren können.

Open Educational Resources (OER) sind eine wichtige mediale Erweiterung und Ergänzung. Es bedarf aber professioneller digitaler Bildungsprodukte, um den wachsenden Ansprüchen an ihre Entwicklung und Pflege gerecht zu werden. Wettbewerb ist eine unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltige Qualität. Bund und Länder müssen die Marktentwicklung mit Forschung, Förderung und Nachfrage stimulieren, um den breitenwirksamen Aufbau eines digitalen Repositoriums zu ermöglichen.

Wir brauchen professionelle digitale Medien und Lernumgebungen, damit sich Lehrkräfte auf ihren Unterricht konzentrieren können.

Open Educational Resources (OER) sind eine wichtige mediale Erweiterung und Ergänzung. Es bedarf aber professioneller digitaler Bildungsprodukte, um den wachsenden Ansprüchen an ihre Entwicklung und Pflege gerecht zu werden. Wettbewerb ist eine unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltige Qualität. Bund und Länder müssen die Marktentwicklung mit Forschung, Förderung und Nachfrage stimulieren, um den breitenwirksamen Aufbau eines digitalen Repositoriums zu ermöglichen.

Die KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ und der BMBF-Bildungspakt sind ein richtiger Schritte, reichen aber nicht aus!

Eine initiale Finanzierung über 5 Jahre, wie sie der Bildungspakt#D vorschlägt, ist nicht nachhaltig. Wir brauchen eine gesetzlich fixierte Verankerung der Finanzierung lernförderlicher Infrastrukturen und eine Neuordnung der Aufgabenteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Aus dem Kooperationsverbot muss ein Kooperationsgebot werden.

Die Zeit der Leuchttürme ist vorbei!

**Wir brauchen systemische und systematische Ansätze,
die den flächendeckenden Aufbau exzellenter digitaler Schulen
begünstigen und unterstützen.**